

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 51.

Montags, den 20. Februar.

1837.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 13. der akademischen Gesetze, nach welchem die Wohnungskarten der Studirenden allhier alljährlich einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die gedachten Herren Studirenden hiermit unter der in dem beregten §. enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten längstens

bis zu Ende des Monats Februar d. J.

in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu produciren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen. Hierbei wird ihnen zugleich bemerkt gemacht, daß vom 1. März d. J. an die bisher ausgefertigten Wohnungskarten ihre Gültigkeit gänzlich verlieren und zur Legitimation in irgend einer Art nicht weiter dienen.

Leipzig, den 1. Februar 1837.

Das Universitäts-Gericht d. s.  
Dr. Rüling.

### Bekanntmachung.

In der sub No. 363. 364. und 2. des Leipziger Tageblatts enthaltenen Bekanntmachung des unterzeichneten Haupt-Steueramtes ist bei den unter Nr. 3. in den Anhaltinischen Herzogthümern gelegenen Ortschaften auch der Ort

#### Nieder

mit aufzuführen gewesen, jedoch daselbst irrthümlicher Weise Ninder benannt worden.

Leipzig, den 13. Februar 1837.

Das Königl. Sächs. Haupt-Steueramt daselbst.

### Wiesen-Verpachtung.

Es sollen

13 Acker Kabelwiese,

6 $\frac{1}{2}$  Acker Rodelandwiese und

$\frac{1}{2}$  Acker Heiligen Wiese

sämmtlich vor dem Ranstädter Thore,

desgleichen

2 $\frac{1}{2}$  Acker Trebißwiese vor Raschwitz gelegen,

von und mit laufendem Jahre auf sechs Jahre mittelst Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung, verpachtet werden und ist hierzu

der 7. März l. J.

anberaumt worden.

Pachtlustige haben sich an diesem Tage früh um 11 Uhr bei der Rathsstube einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich weiterer Benachrichtigung zu gewärtigen. Die Pachtbedingungen können von heute an bei unserer Einnahmestube eingesehen werden.

Leipzig, den 15. Februar 1837.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Otto, Vice-Bürgermeister.

### Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 15. Febr. 1837.

Einer von dem Vorsitzenden der diesseitigen Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen

vorgetragenen Mittheilung des Magistrats zu Folge hatte bei letzterem der Diakonus an der hiesigen Nicolaiskirche, Herr Dr. Rüdel, nachgesucht, daß ihm wegen seiner immer mehr zunehmenden Augenschwäche ein Amtsgehilfe beigegeben werden möchte, welcher ihn so

welt nöthig, insbesondere bei den, mehr die körperliche Thätigkeit in Anspruch nehmenden Amtsgeschäften unterstütze. Der Stadtmagistrat hatte dieses Gesuch im Einverständnisse mit dem Herrn Ephorus für vollkommen begründet gefunden und zur Uebernahme der gedachten Function eines Amtsgehilfen den als Katecheten an der Peterskirche angestellten Herrn M. Vollbeding ausersuchen. Als jährliche Besoldung dafür erachtete der Stadtrath die Summe von 400 Thln. für angemessen, welche theils durch Beibehaltung der zeitweiligen Katechetenbesoldung des Herrn M. Vollbeding, theils durch Zuschüsse aus dem Aere der Nicolaiikirche und von Seiten des Herrn Dr. Rüdell selbst aufgebracht werden sollte.

Die obgenannte Deputation erklärte sich in ihrem hierüber erstatteten gutachtlichen Berichte damit in der Hauptsache ganz einverstanden, und fügte nur hinsichtlich der Art und Weise, wie die gedachte Katechetenbesoldung und der von der Nicolaiikirche zu bestreitende Zuschuß ohne Nachtheil für die Stadtcasse und beziehentlich für das Kirchenvermögen zu decken sein möchte, einige Anträge hinzu. Diese Anträge machte nach mehrseitiger Besprechung das Plenum zu den seinigen, und gab im Uebrigen zu den obenerwähnten Entschlüssen des Magistrats seine einmüthige Zustimmung.

In einem hiernächst vom Vorsteher vorgetragenen Communicate machte der Stadtmagistrat den Stadtverordneten bekannt, daß derselbe durch Verordnung des königl. Herrn Wahlcommissars veranlaßt worden sei, Behufs der anderweiten Wahl eines Abgeordneten für die Stadt Leipzig zum Landtage und dessen Stellvertreters die früher angefertigte Liste der zu Abgeordneten Wählbaren, so wie das Verzeichniß der zu Wahlmännern Erwählten zu prüfen und sodann nach vorgängiger Bernehmung mit den Stadtverordneten die Veränderungen, welche resp. seit der Anfertigung jener Listen eingetreten seien, anzuzeigen. Dem gemäß wurde zugleich das über diese Veränderungen aufgenommene Verzeichniß nebst den nöthigen Unterlagen den Stadtverordneten zur Durchsicht, und für den Fall des Einverständnisses zur gesetzlichen Mitvollziehung mitgetheilt; das erstere aber vom Vorsteher dem Pleno wörtlich vorgelesen. Das Collegium fand gegen die angezeigten Veränderungen nichts zu erinnern; man beschloß jedoch das gedachte Verzeichniß s. w. d. a. noch den nächsten Tag über auf der Expedition zur Einsicht der Mitglieder ausliegen zu lassen, und erst dann, wenn von keinem derselben Etwas gegen das mehrerwähnte

Verzeichniß eingewendet worden sei, das Einverständniß der Stadtverordneten mit selbigem beim Magistrate zu erklären\*). Die bei der Berathung mit Bezug auf § 73. des Wahlgesezes erhobene Frage übrigens, ob, wie in dem vorgelegten Verzeichnisse geschehen, Herr Kaufmann Dufour, welcher in der Qualität als Stadtverordneter zum Wahlmanne ernannt worden, jetzt deshalb, weil er nicht mehr Stadtverordneter sei, aus der Liste der Wahlmänner gestrichen werden könne? glaubte man dem Ermessen des Magistrats anheim geben zu müssen.

Sodann erschien Herr Stadtrath Porsche als Deputirter des Magistrats in der Versammlung, und hielt einen ausführlichen Vortrag über die vorsehende Verschönerung des Rosenthals. Es war diese Angelegenheit nach Anfertigung verschiedener Pläne von einer aus Mitgliedern des Stadtraths und der Stadtverordneten zusammengesetzten Deputation bereits begutachtet worden und es gingen deren Ansichten hauptsächlich dahin, daß der Hauptcharakter der Partien im Rosenthal im Wesentlichen beibehalten und die Veränderungen sonach vorzüglich in einer Nachhilfe und Verbesserung der vorhandenen Anlagen, nicht aber in einer gänzlichen Umwandlung derselben bestehen möchten. Hierbei sollte der von Herrn Siebeck gefertigte Plan, da selbiger dem gedachten Principe am meisten entspreche, jedoch mit verschiedenen Modificationen zum Grunde gelegt werden. Demnächst stimmte die Deputation aus mehreren Gründen zur Zeit nicht für Anlegung von Fahrwegen im Rosenthal und durch dasselbe, sondern bloß für die zweckmäßige Einrichtung und einige Vermehrung der Fuß- und Spazierwege daselbst, wobei vorzüglich auch die Planirung des Weges hinter dem Jakobshospitale und die Verbindung der Promenadenwege mit dem jetzigen Gohliser Fußwege zu bewirken sein werde. Zugleich aber solle bei der Anlage und Richtung der neuen Wege, so viel wie möglich, darauf Bedacht genommen werden, daß dadurch für eine spätere Zeit die Möglichkeit zur Anlegung von Fahrwegen im Rosenthal nicht ausgeschlossen werde. Ferner hatte sich die Deputation zu den Vorschlägen vereinigt, die hinter dem jetzt Bonorandschen Etablissement am Eingange des Rosenthals befindliche Wiese mit zu Anlagen zu verwenden und auf geeignete Weise zu bepflanzen, den Eingang in das Rosenthal und somit auch die zu

\*) In Bezugnahme auf obigen Beschluß wird bemerkt, daß am 16. Febr. c. a., wo das Verzeichniß der eingetretenen Veränderungen ausgelesen hat, gegen selbiges von Keinem der Stadtverordneten Etwas erinnert worden ist.

den Restaurationen der Herren Rintschy und Bonorand führenden Wege in angemessener Maaße zu erweitern, und am Eingange, gleichsam als Anfangspunct des Rosenthaler Parks, zwei in einfachem, aber gutem, Style zu erbauende Häuser bloß mit Parterregeschossen, welche vielleicht zu Wohnungen des dasigen Thorwärters und anderen passenden Zwecken verwendet werden könnten, zu errichten. Anlangend die Mittelpartie und namentlich die große Wiese im Rosenthal, sollte diese Fläche nebst dem sie umgebenden schönen Gehölze in ihrem jetzigen Zustande und Umfange möglichst erhalten, auch die Wiese durch zu viele Promenadenwege nicht durchschnitten, sondern die nöthigen mehr an den Holzrändern fortgeführt, zur Beseitigung der Eintönigkeit der großen Fläche aber in deren ungefährem Mittelpuncte eine Gruppe geeigneter Baumarten angelegt werden. Endlich hatte die Deputation die Meinung ausgesprochen, daß im Rosenthal eine neue Restauration, als den Wünschen des größern Publicums vollkommen entsprechend, auf einem angenehmen, von den jetzigen Etablissements entlegenen Plage zu errichten sei, um die Bedürfnisse solcher Promenirenden zu befriedigen, die an dem, was die jetzigen Wirthschaften darbieten, weniger Gefallen haben oder eine Abwechslung wünschen. Mit dem Bemerkten nun, daß das Rathscollégium die vorstehenden Ansichten und Vorschläge, unter Vorbehalt weiterer Entschließung über die Art der Ausführung des Baues der beiden Eingangshäuser und der erwähnten Restauration im Allgemeinen, genehmigt habe, wünschte der Herr Rathscollégium die Erklärung der Stadtverordneten darüber zu vernehmen, ob selbige mit dem in vorgedachter Maaße gefaßten Beschlusse ebenfalls im Allgemeinen einverstanden seien, und ob sie ihre Zustimmung dazu gäben, daß mit der Anlage der neuen Promenaden, worüber der vorläufige Kostenanschlag mitgetheilt wurde, sofort angefangen, auch über die große Wiese in der Mitte des Rosenthal, und über die kleine hinter der Bonorandschen Restauration gelegene Wiese vorgeschlagenermaßen verfügt werde. Wegen der Umsänglichkeit und Wichtigkeit des Gegenstandes beschloßen die Stadtverordneten die darüber mitgetheilten Vorlagen einige Zeit hindurch zur Einsichtnahme der Mitglieder ausliegen und sodann die weitere Berathung im Pleno stattfinden zu lassen.

Ein hierauf in nicht öffentlicher Sitzung vom Herrn Stadtrath Vorsche vorgetragener Gegenstand betraf eine zur Zeit noch in Unterhandlungen befangene Frohnablösungs-Angelegenheit.

#### Der 20. Februar 1637 in Leipzig.

Heute fand vor 200 Jahren in Leipzig ein großes Dankfest statt. Zu Ende des Jahres 1636 (vom 11. December an) hatten die Schweden angefangen, Leipzig zu belagern und eine Requisition von 1000 Faß Bier nebst 100,000 Pfd. Brot gemacht, ohne daß man aber darauf antwortete. Allein am 2. Januar 1637 wurde die Blokade lebhafter; der schwedische Feldmarschall Banner, oder Bannier, ließ die Stadt zur gutwilligen Oeffnung der Thore auffordern und als dieß nicht geschehen war, traf man von beiden Seiten ernsthafteste Vorkehrungen. Selbst das Pfarrhaus von St. Thomas, die Thomasschule, das Paulinum, das große und kleine Fürstencollégium wurden mit Schützen besetzt und mit Schießscharten versehen; aus der Pleiße leitete man durch einen schnell ausgeworfenen Graben das Wasser in die Stadt. Am 4. Januar wiederholte Banner seine Aufforderung und drohte mit Einäschung, ohne daß sich aber Rath und Bürgerschaft hätte einschüchtern lassen. Die Bürger erschienen auf dem Markte mit Ober- und Untergewehr und ihre Gefellen mußten das Handwerksgeräthe mit der Muskete vertauschen. Den Lohgerbern und Brauconsorten war anbefohlen, alle Kessel, Pfannen und Bottiche mit Wasser gefüllt zu halten, um das etwaige Feuer zu löschen. Am 13. und 14. Januar beschloß der Feind ziemlich lebhaft die Stadt und beschädigte viele Häuser, selbst das Rathhaus; aber ein tüchtiges Feuer aus Karthauen, Doppelhaken und Musketen von allen Mauern, Basteien und cranellirten Häusern beantwortete tüchtig seine Kugeln. Der Commandant, Oberst Adolph v. Brandorf, wußte Allen Muth einzusprechen; es zog sich ein kaiserliches Corps nach Leipzig, die Stadt zu entsetzen. Am 7. Februar machten die Schweden schon Anstalt zum Abzuge und zogen bis zum 12. über Stötteritz und Schönfeld ab, worauf nun eben am 20. Februar ein allgemeines großes Dankfest gefeiert wurde.

#### B e k a n n t m a c h u n g .

Das Befahren des Weges durch Reudnitz mit Baumaterialien zu dem neuen städtischen Anbaue vor dem Hintertthore ist bei Pfändung untersagt.

Die Gemeinde zu Reudnitz.  
Pauzmann, Richter.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Heute, den 20. Februar, zum ersten Male: Die beiden Schützen, komische Oper in 3 Acten nach dem Franz.; Musik von G. A. Porzing. — Caroline — Dem. Limbach.

\* \* \* Heute Versammlung der deutschen Gesellschaft.

**Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskop.**

Unabänderlich letzte Vorstellung.

Heute, Montag den 20. d. M., wird im Saale des Hotel de Pologne unabänderlich die letzte Vorstellung stattfinden.

Eintrittskarten à 8 Gr. und zu einem numerirten Sitz à 12 Gr. sind im Hotel de Pologne und Abends an der Casse zu haben. — Anfang 7 Uhr. — Der Saal wird um halb 7 Uhr geöffnet.  
F. Döbler.

Anzeige. Heute, den 20. Februar, von 6—7 Uhr, in der Buchhändlerbörse, wissenschaftlicher Vortrag. Gegenstand: Begriff, Bedingungen und Verschiedenartigkeit der Selbstbildung.

Eintrittskarten zu einzelnen Vorträgen für resp. Nicht-Abonnirte und Fremde sind in der Mittler'schen Buchhandlung (alter Neumarkt, Fürstehaus) zu erhalten.

Hofr. D. Heinroth.

**AUCTION.** Wegen Kürze der Zeit bis zu der noch vor Ostern stattfindenden Gewandhaus-Auction, bitte ich um recht baldige Einreichung der Verzeichnisse.  
Ferdinand Förster.

Anzeige. So eben ist bei uns erschienen und bei Reclam und in der Arnold'schen Buchhandlung in Leipzig zu haben:

**Beweis aller Beweise,**

die Juden nicht emancipirt zu werden verdienen

und,  
ohne den Untergang Europa's herbeizuführen,  
nicht emancipirt werden können.

Allen Petitionairs gegen die Juden-Emancipation und sonstigen Judenhassern gewidmet.

Preis 8 Gr.

Verlags-Comptoir in Grimma.

**Rhein-Weser-Eisenbahn.**

Mit Bezug auf das Rundschreiben des Verwaltungsrathes der Elberfeld-Wittenschen Eisenbahngesellschaft, d. d. 4. Febr. c., bringen wir zur Kenntniß der Betheiligten, daß die Anmeldungen zur Uebertragung der Actien der Elberfeld-Wittenschen — auf die Rhein-Weser-Bahn, innerhalb der von des Staatsministers Herrn Rothbar Excellenz gestellten, am 11. März c. ablaufenden Präclusivfrist, sowohl bei dem unterzeichneten Verwaltungsrathe unmittelbar angenommen, als auch durch die Herren Dufour Gebrüder & Comp. in Leipzig kostenfrei an denselben befördert werden.

Es wird gebeten, die zu übertragende Summe deutlich zu benennen.

Minden, den 13. Februar 1837.

Der Verwaltungsrath der Rhein-Weser-Bahn-Gesellschaft.

Empfehlung. Große und kleine Handlungs- und Notizbücher, alle Arten Strassen, Register, Rechnungen etc. linirt ganz gut und billigst G. Frenzel, alter Neumarkt, neue Pforte Nr. 659.

Anzeige. Linirt und copirt wird billig und gut auf dem neuen Neumarkte Nr. 638 a, 2te Etage.

Firma's in Gold, Schmalte und Del, Grabschriften und Lehrbriefe in allen Preisen schreibt fortwährend J. Dessy, am Rauge Nr. 870 parterre.

Empfehlung. Blühende Hyacinthen in reicher Auswahl empfiehlt nebst andern blühenden Gewächsen der Gärtner Pause, Windmühlengasse Nr. 884.

Empfehlung. Neue Westen, Piquee's in vorzüglich schönen Dessins empfehlen Franke & Hasler, Reichstraße.

Empfehlung. Mit einer großen Auswahl seiner Havanna- und anderer Sorten Cigarren, worunter sich mehre Sorten alte Havanna-Cigarren zu 8, 9, 10 und 12 Thlr. pr. 1000 Stck., zu 20, 22, 24 und 30 Gr. pr. 100 Stck. auszeichnen, empfiehlt sich bestens C. G. Gaudig, Kanstädter Steinweg Nr. 1029.

Empfehlung. Ganz leichten grobgeschnittenen Portorico-Tabak à Pfd. 6 Gr. empfiehlt F. W. Schulze in den drei Rosen.

Empfehlung. Westindischen und echten Jamaica-Rum in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Pout. à 8, 10, 12, 14, 16 Gr., so wie in Einern und Original-Gebinden à 24, 30, 36, 40 Thlr., Arac de Goa 40 Thlr. pr. Eimer empfiehlt F. W. Schulze.

Anzeige. Die kleinen leichten Woodville- und Domingo-Cigarren, in Kistchen zu 100 Stück für 16 Gr., sind angekommen. F. W. Schulze.

Strohüte werden von jetzt an schön gebleicht, appretirt und sauber verändert, zu billigen Preisen, bei Julie Ahlemann geb. Rückart, Böttchergäßchen Nr. 435, im Gewölbe.

Anzeige. Auf meine öfteren Annoncen in d. Bl., den Umtausch der Reitbillets betreffend, sehe ich mich nochmals genöthigt bekannt zu machen, daß die Herren, welche noch im Besitz von solchen sind; dieselben bis zum 28. d. M. abreiten, indem sie, da ich mein jetziges Geschäft aufgebe, von erwähntem Tage an ihre Gültigkeit gänzlich verlieren.

Bozgia, den 18. Februar 1837

E. Wieprecht.

Anzeige. Frische ausgezogene Austern sind angekommen bei Dque. Primavera.

Localveränderung. Die „Belgische Buchhandlung“ ist von heute aus der Reichstraße Nr. 403 in die Scimma'sche Gasse in Herrn Petsche's Haus Nr. 757, eine Treppe hoch, verlegt worden.

## Echte Frankfurt a. M. Bratwürste

sind ganz frisch zu haben bei M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

Verkauf. Wirklich alten Cognac und Jamaica-Rum à 18 Gr. und ganz alten Malaga-Wein à 16 Gr., sammtlich die besten Recreationsmittel nach überstandener Grippe, empfehlen mit bewährter Reellität L. Mittler & Comp.

Isländische Noos-Chocolate, das Pfund 12 Gr., verkauft G. Kintschy.

Verkauf. Feinen holländischen Portorico in Rollen 3 bis 4 Pfd. in auszeichnet schöner Waare verkauft sehr billig C. G. Gaudig, Kanst. Steinweg Nr. 1029.

Verkauf. Eine Partie ganz alte schwere Cuba-Cigarren sollen in Kisten von 250 Stück für 2 Thlr. und à 100 Stück für 20 Gr. verkauft werden durch F. W. Schulze, Petersstraße in den drei Rosen.

Verkauf. Eine Partie leere Leinwandkisten, vorzüglich dauerhaft gearbeitet, sind Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr im Gewölbe unter Nr. 111 billig zu verkaufen.

Verkauf. Ein neues Pianoforte von Mahagoni, von vorzüglich schönem Tone und vortrefflich, steht in Commission billig zum Verkaufe in der Ritterstraße Nr. 707, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind einige Gewehre von 2 $\frac{1}{2}$  und 3 $\frac{1}{2}$  Thlrn. bei G. D. Eichler auf dem neuen Kirchhofe, blauer Stern Nr. 298, im Hofe zwei Treppen hoch.

Zu verkaufen steht ein Reubleur-Geschäft nebst Concession. Zu erfahren im Schubmehrgäßchen Nr. 602. 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind ein Küstwagen, eine große Wagenwinde, sieben neue steinerne Kubtröge, ein neuer Käsekorn, sieben eichene Säulen mit steinernen Füßen und eine große eiserne Ofenplatte durch Herrn J. G. Braut in Jöbigker.

## Zu verkaufen

in Verhältnisse halber ein kleines gut rentirendes Geschäft, auch für eine Dame passend und kann billig übernommen werden. Nähere Nachricht ertheilt Herr Mehnert, Gewölbe Ecke des Barsußgäßchens.

Zu verkaufen steht aus Mangel an Platz ein Sopha in Nr. 616 parterre.

Zu verkaufen sind billig eine Partie leere Kisten verschiedener Größe, im Ganzen oder auch theilweise, durch den Hausmann in Nr. 1 am Markte.

## Gevatterkörbchen

in größter Auswahl, Handschuhe, Tauf-Medaillen und Pathenbriefe empfehlen  
Gebrüder Tiedenburg.

## Feine coul. Glacé-Handschuhe für Damen,

das Paar für 6 Groschen, verkaufen

Albert Wahl & Comp.

## Ausstellung im Logen-Local,

neuer Kirchhof hinter der Kirche.

### Der Frauen-Hilfs-Verein

macht hierdurch bekannt, daß die diesjährige Ausstellung der durch die edle Wohlthätigkeit, in welcher Leipzig nie ermüdet, ihm anvertrauten Gegenstände zur Verloosung  
Freitags, den 3. März,

beginnen wird.

Die Unterzeichneten wiederholen hierbei die Bitte um geneigte Ablieferung  
der gütig versprochenen Gaben  
und die Versicherung, daß auch außer weiblichen Arbeiten  
jedes andere freundliche Geschenk  
dankbar willkommen sein wird. Leipzig, den 20. Februar 1837.

Louise Beckmann. Julie Kayser  
Louise Gelbe. Henriette Keil.  
Seannette Böß. Wilhelmine Keilberg.  
Eleonore Seyffert.

## Erprobtes Kräuteröl, zur Verschönerung, Erhaltung und zum Wachstume der Haare,

von  
C. A. Bratfisch in Freiberg.

Daß dieses Mittel zur Stärkung des Haarmuchses vorzugsweise mit dem besten Erfolge  
gebraucht worden, ist hinlänglich bekannt und durch Atteste von hochachtbaren Männern Sachsens,  
als dem Herrn Bergcommissions-Rath Ritter Lampadius, Professor der Chemie und Hütten-  
kunde, so wie dem Herrn Kreisamts-Physicus Dr. Weiß, und dem Herrn Stadt-, Berg- und  
Hütten-Physicus Dr. Hille, dem Herzogl. Sächs. Rath- und Leibwundarzte Herrn Dr. Meyner,  
Fürstl. Schwarzburg. Rath Herrn Dr. Brehme u., die gute Wirksamkeit dieses Oeles (welches  
durch Expression und Infusion von und mit darauf hinwirkenden Pflanzenstoffen, die zur Rege-  
neration der kranken Haarwurzeln dienen) bestens empfohlen.

Das Commissionslager für Leipzig befindet sich bei Herrn Christ. Gottfr. Böhne sen.,  
wo von dato an es nur in Flacons zu 20 Gr. zu haben ist.

## Umschlagetücher

in 6, 8, 10 und  $\frac{1}{2}$  Größe in den neuesten Dessins und reichster Auswahl empfing

Herrmann Stock jun.,  
Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

## Das Meubles-Magazin vereinigter Tischlermeister,

Halle'scher Zwinger,

empfiehlt sich mit mehrern Neuheiten von hiesigen Meistern gefertigter Meubles. Gute Bedienung  
und billige Preise wird stets unser Bestreben sein.

Anerbieten. Einige junge Demoiselles, die gesonnen sind, das Putzmachen zu erlernen,  
können unter sehr vortheilhaften Bedingungen placirt werden in der Fleischergasse  
Nr. 289, erste Etage.

**Unerbieten.** Einige Bursche, welche im Coloriren geübt sind, können Arbeit finden im Kupfergäßchen Nr. 634, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zu nächste Ostern ein Lehrling in einer dresdener Material-Handlung. Auskunft darüber giebt der Kramerbote Herr Stirl im Kramerhause, früh bis 8 Uhr und Nachmittags bis 2 Uhr. Leipzig, den 18. Februar 1837.

Gesucht wird ein Bedienter für einen adeligen Herrn. Das Nähere im Gasthause zum goldenen Hute.

Gesucht wird zum 1. März d. J. ein reinliches, fleißiges und im Kochen nicht unerfahrenes Dienstmädchen. Das Nähere ist in der Burgstraße Nr. 141 parterre zu erfragen.

Gesucht wird zu Ostern ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist und besonders mit Kindern gut und gern umgeht, in Nr. 3, erste Etage vorn heraus.

Gesuch. Für eine einzelne Dame wird ein junges Frauenzimmer als Gesellschafterin gesucht. Näheres ertheilt Herr Mücke, im Naundörfschen Nr. 1019, eine Treppe hoch.

Gesucht wird ein Kindermädchen, das gleich antreten kann, auf der Gerbergasse Nr. 1122, im Hofe 2 Treppen hoch.

\* \* \* Ein Mann von mittleren Jahren, jedoch unverheirathet, sucht wegen plötzlichen Todesfalles seines bisherigen Principals binnen hier und Ostern ein anderweitiges Unterkommen, am liebsten als Hausmann oder Markthelfer, da derselbe solchen Posten schon zur größten Zufriedenheit seiner Herrschaften vorgestanden und von denselben gewiß die besten Empfehlungen beibringen kann. Das Nähere Quergasse Nr. 1247, 2te Hausthüre parterre.

Gesuch. Ein junger Mensch vom Lande, 16 Jahre alt, sucht einen Dienst als Laufbursche oder Hausknecht. Zu erfragen auf der Hintergasse Nr. 1218.

### Gewölbe, Vermiethung.

Zu vermieten ist von Ostern dieses Jahres an in Nr. 687 alhier auf der Ritterstraße in der für den Lederhandel günstigsten Lage ein großes Gewölbe nebst Schreibstube und Niederlage durch Adv. Brunner.

Vermiethung. Ein meßreiches Zimmer nebst Schlafkammer, im zweiten Stocke, ist sofort zu vermieten und das Nähere in der Hainstraße Nr. 197 bei dem Hausmanne zu erfragen.

Vermiethung. Ein aus sechs Stuben sammt Zubehör bestehendes Familientlogis in der dritten Etage des Mittelgebäudes von Kochs Hofe ist von Michael d. J. ab zu vermieten durch D. Prasse.

Vermiethung. Eine meßfreie meublirte Stube, vorn heraus, ist mit oder ohne Bett von jetzt an oder zu Ostern an einen stillen Herrn von der Handlung oder Expedition zu vermieten. Zu erfragen in der Reichsstraße Nr. 429, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Unterzeichneter ist beauftragt, ein sehr freundliches kleines Logis, vorn heraus, für eine stille pünctlich zahlende Familie, welches zu Ostern d. J. bezogen werden kann, nachzuweisen. Kast, Hintergasse.

Vermiethung. Auf der Windmühlengasse Nr. 859 ist ein Garten mit verschlossenem Häuschen nebst einer umwachsenen Laube von jetzt an abzulassen; auch ist daselbst eine freundliche meublirte Stube und Kammer, 2 Treppen hoch, zu vermieten. Näheres im Gartengebäude drei Treppen hoch.

Vermiethung. Mehrere Zimmer von verschiedener Größe nebst Schlafzimmer, zum Theil nach der Promenade gelegen, sind zusammen oder einzeln sofort oder zu Ostern in Krafts Hofe auf dem Brühle zu vermieten und ist das Nähere bei dem Hausmann Tutschke daselbst zu erfahren.

Vermiethung. Zwei gute Schlafstellen sind zu vermieten und zu jeder Zeit zu beziehen auf dem Ransstädter Steinwege Nr. 1036, eine Treppe hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist künftige Ostern eine ausmeublirte Stube nebst Schlafstube an einen soliden Herrn. Näheres auf dem neuen Neumarkte Nr. 628, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Ostern eine ausmeublirte Stube nebst 2 Stubenkammern, Aussicht auf die Promenade, an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Beamtete, im Place de repos, Seitengebäude rechts 2 Treppen hoch, zu erfragen bei dem Hausmanne.

X

Zu vermietben ist pr. Ostern ein Familienlogis von 4 Stuben und übrigem Zubehör durch Ado. Pfotenbauer.

Zu vermietben sind billig noch einige Gartenabtheilungen mit ausgemauerten Gartenhause und guten Obstbäumen besetzt, bei Herrn Zimmermeister Bauer in Nr. 1048 alhier.

Verpachtung. Zu einem Grundstücke bei Leipzig ist ein Garten mit Gewächshaus, auf Verlangen mit einer Gärtnerwohnung, sofort zu verpachten. Auch sind daselbst mehre Familienwohnungen ebenfalls sofort zu vermietben. Das Nähere erfährt man Brühl Nr. 318, im Gewölbe linker Hand.

Todesfall. Am 17. d. M. in den Mittagsstunden starb — trotz thätigstem Wirken der verdienstvollen Aerzte, der Herren Doctoren Friedrich und Franke, denen die Unterzeichneten hierdurch für ihre vielfachen Bemühungen den wärmsten Dank abstaten — nach fast einjährigem, schweren Leiden, unser guter Gatte und Vater Job. Dan. Müller, Bürger und Kaufmann alhier, im 52. Jahre seines redlich thätigen Lebens. Friede seinem Staube; wohlverdiente Seligkeit seinem Geiste im kummerlosen Jenseit; uns aber die dauernde Hoffnung einstigen Wiedersehens! die hinterlassene Witwe, nebst 5 Kindern.

Zugleich verbinden wir hiermit die Anzeige, daß sein, unter der Firma „Gottlob Müller“ geführtes Expeditionsgeschäft keine Abänderung erleidet, sondern von mir, seiner Witwe, und dem Sohne Carl Müller, unter der zeitberigen Firma fortgesetzt wird, weshalb wir die geehrten Geschäftsfreunde des Verstorbenen um Erhaltung ihres fernern gütigen Zutrauens ergebenst bitten.  
Leipzig, den 18. Februar 1837.  
Friederike Müller, Witwe.  
Carl Müller, Sohn.

Herr Ringelhard, welcher der Kunst so oft pecuniären Vortheil zum Doser brachte, wird von allen Freunden classischer Musik um eine baldige Reprise des obgleich nicht classischen „Aur“ dringend gebeten.  
Unus pro paucis.

### Thorzettel vom 19. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Dr. v. Landwüst, v. Groitzsch, in der Säge.

Dr. Weinhdtr. Deuster, v. Kitzingen, im Hotel de Saxe.

S a l l e ' s c h e s T h o r.

Dr. Hdgkreiß. Kobrah, v. Magdeburg, im H. de Russie.  
Hrn. Schausp. Bernhardt u. Hesse, v. Kassel u. Plauen, im Palmbaume.

Dr. Capitain v. Altenfels, außer Diensten, v. Dresden, im deutschen Hause.

Dr. Hdgkreiß. Lüdecke, v. Magdeburg, im Kranich.

Dr. Kreisdeputirter v. Gerswandt, v. Cunzow, im Hotel de Pologne.

Auf der Braunschweiger Post, 4 1/2 Uhr: Dr. Julius, v. Dresden, unbestimmt.

Auf der Hamburger Eilpost, um 5 Uhr: Dr. Commis Fiedler, v. Breslau, unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Eine Estafette v. Merseburg, um 5 Uhr.

P e t e r s t h o r.

Dr. Kfm. Schmidt, v. Erfurt, im Kranich.

Dr. Senator Grose, v. Pegau, pass. durch.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Dresdener Eilpost, 4 1/2 Uhr: Dem. Schmidt, von hier, v. Dresden zurück, u. Dr. Kfm. Panne, v. Berlin, pass. durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Kammerherr v. Bodenhausen, v. Dresden, pass. durch.  
Die Breslauer Fahr. Post.

S a l l e ' s c h e s T h o r.

Dr. Kfm. Rothenberg, v. Berlin, pass. durch.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Nürnberger Eilpost, 4 1/2 Uhr: Dr. Kfm. Herrmann, v. Altenburg, pass. durch. Dr. Kfm. Knopf,

v. Berlin, und Dr. Buchhdt. Helbig, von Altenburg, unbestimmt.

Auf der Freiburger Post, 4 1/2 Uhr: Dr. Schausp. Müge, v. hier, bei Müge.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Auf der Frankfurter Eilpost: Dr. Kfm. Schulte, v. hier, Hrn. Kfl. Schnorr, Weber u. Waltherr, v. Schneeberg, pass. durch.

S a l l e ' s c h e s T h o r.

Dr. D.-Rendant Bäckermann, v. Dessau, im H. de Pol. Die Köthener Post, 11 Uhr.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Dr. Kfm. Leonhardt, v. hier, v. Berlin zurück, Hrn. Kfl. Simon, Petit und Meyer, v. hier, v. Frankfurt a. D. zurück.

Dr. Oberst v. d. Forst, v. Düben, im Hotel de Bav.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Dr. Weinhdtr. Krüger, v. Dresden, pass. durch.

Auf der Dresdener Eilpost: Hrn. Kaufm. Wursang und Richter, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Ger.-Dir. Günther, v. Großenhann, unbest., Dr. Gutsbes. Sepe, v. Staska, in Reichels Garten, u. Dr. Gutsbesitzer v. Mirskiv, v. Wilna, im Hotel de Saxe.

S a l l e ' s c h e s T h o r.

Hrn. Kfl. Meyer, v. Halle, u. Hilfer, v. Bremen, im Hotel de Russie.

Dr. Hdsm. Reinhardt, v. Mannheim, unbestimmt

K a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Frankfurter Eilpost, 4 1/2 Uhr: Dr. Oberleuten. v. Pflugk, v. Dresden, pass. durch, Mad. Williams, v. Paris, pass. durch, Dr. Hdsm. Kunze, v. Dresden, bei Dietrich, u. Dr. Hdgkreiß. Perter, v. Frankfurt a. M., in St. Hamburg.

Druck und Verlag von E. Polz.